

Informationen Stiftskirche Faurndau und



Die Stiftskirche in Göppingen-Faurndau aus der Zeit um 1200 zählt zu den bedeutendsten spätromanischen Kirchenbauten des südwestdeutschen Raumes.

Variantenreicher Figureschmuck ziert den Ostgiebel des Langhauses und die Hauptapsis. Fresken im Chor aus der Zeit von 1300 bis 1500 und Malereien schmücken das Innere. Neben Würfelkapitellen tragen einzelne Säulen des Vorraumes so genannte Kelchknospenkapitelle, die bereits als frühgotisch anzusehen sind und damit zu den frühesten Beispielen dieser Art

Die Kirche ist seit 1977 eine herausragende Sehenswürdigkeit an der Straße der Stauer.

Ostansicht



Chorkapitell



Hauptportal



Hauptschiff

.....Katholische Kirche „Zur Heiligen Familie“



Die Kirche wurde 1960/61 errichtet und am 3.12.1961 feierlich eingeweiht. 1987 wurde die Dringlichkeit einer Gesamtrenovierung von Kirche erkannt. Für die gesamt-künstlerische Gestaltung der Kirche konnte der Bildhauer und Maler Helmut Lutz aus Breisach gewonnen werden. Zur Seite standen ihm Pfarrer Sigisbert Schwind und der Sachverständige der Diözese Rottenburg/Stuttgart Pfarrer Heribert Hummel. Durch großzügige Spenden war es möglich, einen künstlerisch wertvollen Kreuzweg zu erstellen. Helmut Lutz verstand es, zeitgeschichtliche Ereignisse in die Kreuzwegstationen mit einzubinden, angelehnt an die kleinen schlichten Kreuzwegholzschnitte des Künstlers

Professor Johannes Wohlfahrt aus Rottenburg, die Weihbischof Wilhelm Sedlmaier der Gemeinde anlässlich der Einweihung der Kirche 1961 schenkte. Daher ergab die neue Raumbgliederung „Kreuzwegrauten“ im Innenraum der Kirche, die sich bewusst vor der Kirche an der Fils — im Sinne alter Kreuzweghäuschen — fortsetzen. So stehen die ersten 4 Stationen auf dem Fußweg von der Filsbrücke bis zur Kirche sind witterungsbedingt in Stein gearbeitet.